

Laura Serra
Europäischer Freiwilligendienst (EFD) in Bronte, Sizilien
Endbericht
18.07.2020-22.12.2020



Einleitung

Es ist der 17.12.2020 und nächste Woche komme ich pünktlich zwei Tage vor Weihnachten zuhause in Bremen, Deutschland an, denn mein EFD geht zu ende.

Nachdem wir Volontäre der Giacche Verdi Bronte alle im März wegen der Coronapandemie nachhause geschickt wurden, bekam ich Anfang Juli einen Anruf von Stefanie Hermsen von der Manfred-Hermsen-Stiftung mit der Frage, ob ich bereit wäre, endlich wieder nach Bronte für die restlichen Monate meines einjährigen EFDs zurückzukehren. Meine Antwort war natürlich, dass ich nichts lieber möchte und daraufhin wurde die Reise geplant, die Koffer gepackt und am 18.07.2020 – tatsächlich genau wie im Jahr zuvor - reiste ich wieder nach Bronte, die kleine Stadt der Pistazien am Nordwesthang des Ätna. So konnte ich bis jetzt gemeinsam mit den Giacche Verdi Bronte in Kooperation mit der Manfred-Hermsen-Stiftung und insgesamt sechs Freiwilligen aus der Türkei und aus Deutschland beim Projekt „Umweltbildung und Naturschutz am Ätna“ mitmachen.

Natürlich hat sich durch die Coronapandemie einiges geändert: Es wurden neue Regeln aufgestellt, um unsere Sicherheit und die der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort zu gewährleisten. Das

heißt, das Reisen in der Freizeit wurde eingeschränkt, Maskenpflicht, Social distancing usw. Diese neuen Regeln haben mich aber keineswegs eingeschränkt, wenn es darum ging wieder Einiges zu erleben und die schönsten Monate überhaupt zu erleben.

Arbeit

Eine der Hauptaufgaben für diese fünf Monate war das Vorantreiben der Unterschriftensammlung für die europäische Bürgerinitiative „Bienen und Bauern retten“. Da es keine einfache Petition, sondern eine internationale Initiative ist, gibt es festgelegte Werte, wie viele Unterschriften jedes Land zusteuern muss, damit die europäische Kommission sich mit den Forderungen auseinandersetzt. Hierbei liegt Italien leider etwas zurück, im Gegensatz zu z.B. Deutschland, was schon längst die Mindestanzahl an Unterschriften vorweisen kann. Kurze Erklärung zur Initiative: Sie hat drei Hauptforderungen:

1. Erst Senkung dann Beendigung der Nutzung von synthetischen Pestiziden, 2. Wiederherstellung der Biodiversität, 3. Unterstützung für die kleinbäuerlichen Betriebe bei der Umstellung zu einer nachhaltigen und ökologischen Landwirtschaft.

Wie der Name schon sagt, geht es neben den Bauern vor allem auch um die Bienen, welche durch unsere negativen Einflüsse in die Umwelt (z.B. synthetische Pestizide) immer mehr in Gefahr sind. Um „Bienen und Bauern retten“ im italienischen Raum bzw. auf Sizilien mehr zu verbreiten, haben wir angefangen regelmäßig Beiträge mit Informationen über Bienen, Bauern, die aktuelle Situation und Appelle zur Online-Unterschreibung auf Social Media Plattformen wie Instagram und Facebook zu veröffentlichen.

Wir haben außerdem Papieraufsteller und Plakate erstellt und diese in Lokalen in ganz Bronte verteilt, dort können die Brontesen bis heute jederzeit direkt auf den Papierformularen oder online über einen QR-Code unterschreiben. Wir dachten das wäre vor allem für die ältere Zielgruppe einfacher, während die Social Media Beiträge hingegen eher besser sind um die jüngeren Italiener und Italienerinnen zu erreichen.

Wir haben auch am „Global Day of Climate Action“ in einem Café eine Unterschriftensammelaktion gestartet, dabei haben wir dort die Kunden und Kundinnen über die Initiative aufgeklärt und informiert und konnten einige weitere Unterschriften sammeln.



*Der Pappaufsteller der Initiative und die
Formulare stehen jederzeit bereit in den
Lokalen Brontes*

Neben alldem haben wir an einem Wochenende Unterschriften in einem Naturreservat in Avola, Sizilien gesammelt, es war eine Veranstaltung für Reiter („Passeggiata a cavallo fra i sentieri di Cavagrande“). Hierbei haben unsere Chefs Gino Montagno und Stefanie Hermsen uns glücklicherweise mitgenommen, und dort konnten wir (neben wunderbaren Erlebnissen in der Natur) auch einige Unterstützer sowohl bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Reit-Events, als auch von Touristen gewinnen.



*Von links nach rechts: Anna Spitaleri (Giacche Verdi Sicilia),
Lilly Kai und ich*

Außerdem haben wir am „World CleanUp Day“ teilgenommen bei einem Müllsammeltag in den Bergen und am Strand, gemeinsam mit anderen Organisationen und konnten so einige Naturflächen von Abfällen befreien.



Am "World Cleanup Day" konnten wir aktiv der Umwelt helfen, indem wir an verschiedenen Orten Müll aufsammelten

Weitere Aufgaben, die viel Zeit in Anspruch nahmen, waren die Fertigstellung eines Bestimmungsbuchs für 123 Tier- und Pflanzenarten, welches zukünftig genutzt wird, um zu ermitteln, wie oft und wo diese in den „Terre della Biosfera“ - ein Gebiet um den Ätna und zukünftig ein Biosphärenreservat – vorkommen.

Nebenbei haben wir weiterhin an den Informationstafeln für den Bosco Brignolo (ehemalige Mülldeponie und jetzt eine Fläche für Freizeitaktivitäten) gearbeitet, welche wir bereits letztes Jahr angefangen haben, aber dessen Fertigstellung wegen der Coronapandemie nach hinten

verschoben werden musste. Hierbei war meine Hauptaufgabe das Gestalten dieser mit meinen teils handgefertigten, teils digitalen Zeichnungen. Die Informationstafeln sollen dann in Zukunft einen Pfad im Bosco Brignolo bilden, der sowohl für Kinder als auch für ältere Brontesen interessant und lehrreich sein kann, mit Themen wie bestimmte Tier- und Pflanzenarten des Ätna, Recycling oder auch berühmte Legenden über den Ätna. Auf dieser Fläche haben wir auch, wie bereits im Vorjahr, einige Tage damit verbracht Eichen u.ä. einzupflanzen, zuvor haben wir die Eicheln selbst an unterschiedlichen Orten gesammelt.



Bosco Brignolo

Genauso war ich auch unfassbar dankbar, wieder bei der „Traversata della Dorsale dei Nebrodi a Cavallo“ – das alljährliche Reitevent im Nebrodi-Gebirge, organisiert von den Giacche Verdi, mitzuhelfen und wieder ein paar schöne Tage in der Natur zu verbringen (dieses Mal durch die Pandemie natürlich in einer etwas kleineren Gruppe mit mehr Regeln, aber genauso viel Spaß).

Die Aussicht auf die Wälder des Nebrodi-Gebirges



Natürlich konnten wir aber auch ein paar Tage wieder bei der Olivenernte helfen, um unseren Teil zur Herstellung eines nachhaltigen Olivenöls beizutragen.



Bei der Olivenernte mit den anderen Freiwilligen (von links nach rechts: Alessia Döring, Karla Fischer, Lilly Kai, Rebekka Fackler)

Durch den Lockdown in Bronte vom 15.11.2020 bis zum 03.12.2020 waren wir allerdings etwas eingeschränkt, wir arbeiteten von zuhause aus und dadurch gab es viel Arbeit am Computer und die normalen Besprechungen mit den Mitarbeitern des Büros (Andrea Aidala und Lidia Marullo) wurden zu Videochat-Meetings.

Hier begannen wir eine neue große Aufgabe: Eine Powerpoint-Präsentation für junge Schüler und Schülerinnen über Bienen, bzw. ihre Relevanz für den Planeten und uns, die Bestäubung, die Honigherstellung usw. Dieses neue Projekt nahm viel Zeit in Anspruch, ist aber fast beendet. Nach Fertigstellung werden Schulen der Umgebung die Präsentation - genannt „Api per la Biosfera“ zur Verfügung gestellt, um sie als Lehrmaterial zu nutzen.

Leider konnten wir wegen der Coronapandemie diesen Herbst und Winter keine Schulbesuche und somit keine Präsentationen über die beiden Projekte „Frutti per la Biosfera“ und „Boschi per la Biosfera“ abhalten, dafür werden die Freiwillige nächstes Jahr hoffentlich umso mehr Aktivitäten im Freien mit den Schülern und Schülerinnen haben können.

Jetzt in meinen letzten Tagen, haben wir uns sehr viel im Garten aufgehalten, um über 400 neue Eichen für das kommende Jahr vorzubereiten, d.h. gesammelte Eicheln in Tüten mit Erde umfüllen um sie dann als kleine Bäumchen im Bosco Brignolo einzupflanzen oder sie auch mit Kindern an den Schulen einzupflanzen usw.



Viele fertige Eichen für 2021!

Zusammenfassend kann ich auf jeden Fall behaupten, dass es mir genauso wie vor der viermonatigen Unterbrechung wieder sehr gefallen hat, dass die Arbeit mit den Giacche Verdi Bronte immer sehr abwechslungsreich ist, man mal im Garten und anderen Orten im Freien oder auch im Büro oder im unseren Fall auch im Home Office arbeitet. Genauso wie wir manchmal eher körperlich arbeiten und manchmal länger Texte schreiben, Bilder sortieren oder Beiträge veröffentlichen.

Auch kann ich wieder sagen, mich sehr wohl gefühlt zu haben in unserem Team, dass sich letztes Jahr durch die ständig gehenden oder kommenden Freiwillige stetig gewechselt hat und jetzt sehr lange das gleiche war. Wir haben immer für eine gute Arbeitsteilung gesorgt, haben alles kommuniziert und als Gruppe gut zusammengearbeitet. Es war für mich persönlich auch eine weitere Bestätigung dafür, dass ich sehr gerne in Gruppen arbeite. Die Arbeit hat mir sehr Spaß gemacht und ich hoffe so auch meine zukünftigen Jobs und Berufe zu empfinden.

Freizeit

Natürlich hatte ich aber auch Freizeit, in welcher ich auch dieses Mal einiges erlebt habe und mir wunderschöne Erinnerungen schaffen konnte! An dieser Stelle muss gesagt werden, dass ich im März, als wir nachhause geschickt wurden, sehr traurig über die plötzliche Unterbrechung war und es natürlich schade ist, dass sich die damalige Gruppe auflösen musste. Allerdings kann ich jetzt sagen, dass es für mich nun eher Glück war, dass ich einen weiteren Sommer auf Sizilien verbringen konnte.

Im Gegensatz zu meiner Zeit in Bronte vor der Unterbrechung, habe ich außerdem dutzende Brontesen kennengelernt und konnte einige gute Freundschaften schließen! Ich bekam dadurch mehr Zugang zu den Brontesen selbst, wurde zu einigen Ereignissen eingeladen und meinem Italienisch hat es auch stark geholfen.

Ich kam außerdem mit der Erwartung zurück, durch die neuen Einschränkungen wenig aus Bronte herauszukommen, jedoch konnte ich mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen an mehrere Strände in Catania, Marina di Ragusa, Giardini Naxos, war einen Abend in Scicli, sah die Lichter von Modica in der Nacht, war wegen der Traversata erneut in den wunderschönen Landschaften des Nebrodi-Gebirges, habe Wein getrunken in der winzigen Stadt Presa in Piedimonte, habe mit den anderen Freiwilligen den Canyon in Cavagrande in Avola entdeckt und bin in den dortigen Laghetti in einer Dschungel-gleichen Kulisse geschwommen und von einer kleinen Klippe gesprungen. Ich war wieder bei einer Ätna-Wanderung dabei und habe die alten Krater gesehen. Hierbei wurde

glücklicherweise vieles durch die Giacche Verdi Bronte möglich gemacht und organisiert. Eines meiner Highlights war auch vor einigen Tagen an einem freien Tag zusammen mit den anderen Freiwilligen und zwei Freunden aus Bronte eine durch Lava geformte Höhle anzuschauen und in einer Lavastein-Landschaft durch den Schnee zu stapfen.

Wir haben unzählige Stunden in unseren Lieblingscafés verbracht, das beste Essen gekostet, haben die kleinen Gassen wieder und wieder erkundet und immer etwas Neues entdeckt, wir haben zusammen mit Freunden eine Nacht zu Gitarrenmusik gesungen, waren bei kleinen Geburtstagsfeiern, haben zusammen die Sonnenuntergänge betrachtet.



Spätsommer-Wanderung auf dem Ätna



Vom Campingplatz hatten wir eine unglaubliche Aussicht auf den Canyon "Cavagrande del Cassibile"

Selbst im Lockdown hatten wir Spaß durch gemeinsames Sport machen, an einem lokalen Musik-Contest teilzunehmen (bei dem wir sogar den dritten Platz gemacht und Pistazien-Leckereien gewonnen haben), zusammen zu malen, kochen, backen, Adventskalender basteln und unzählige Filmabende zu veranstalten. Wir haben Balkon-Konzerte gemacht, Eiscreme nach hause bestellt, uns neue Haarschnitte verpasst und über das Leben philosophiert.

Im Endeffekt kann ich nur sagen, dass es kaum hätte besser sein können und ich die Zeit unheimlich genossen habe.

Fazit

Nun ist meine Zeit hier in Bronte mit den Giacche Verdi vorbei. Meine Erwartungen von einer schönen Zeit, von praktischer Arbeit in den Bereichen Umweltbildung und Naturschutz und von

meiner persönlichen Entwicklung sind absolut übertroffen worden und ich möchte diese fünf Monate nicht missen.

Dementsprechend möchte ich mich vom Herzen bedanken bei den Mitarbeitern der Giacche Verdi Gino Montagno, Andrea Aidala und Lidia Marullo und auch Anna Spitaleri, bei Stefanie Hermsen sowie bei allen Freiwilligen, bei den Brontesen aller Altersklassen, die ich kennenlernte durfte und die mich herzlich in ihrer kleinen Stadt für diese Zeit aufgenommen und mich teilhaben lassen an ihrem Alltag und ihrer Kultur, bei Birte Kuttler, die mich 1,5 Jahre über alles informiert, jede Frage beantwortet und jederzeit geholfen hat und bei dem ganzen Team der Manfred-Hermsen-Stiftung für alle Erfahrungen, die ich machen konnte und vor allem für die Verlängerung von einem Monat!



Auf Entdeckungstour in Bronte



Der Ätna beim Sonnenuntergang